

# Der Orient in Augsburg

**Augsburg.** Ist die Präsenz des sogenannten Orients in Augsburg ein neues Phänomen, wie die gegenwärtige Debatte um Immigration und Multikulturalität nahelegt? Was die Meisten nicht wissen: keineswegs! Vielmehr war das Morgenland in verschiedenen Formen mehr oder weniger bereits seit den Anfängen da. Mehr noch, sein Einfluss prägte das Schicksal der Lechstadt entscheidend mit.

Die neue Vortrags- und Diskussionsreihe aus dem Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg ist darauf angelegt, die Erkenntnisse eines einschlägigen Projekts möglichst früh an die Stadtöffentlichkeit zu bringen. Die Projektbeteiligten erhoffen sich daraus auch ergänzende Hinweise aus der Bevölkerung. Ziel ist, am Ende eine Art

Bürgerprojekt entstehen zu lassen, das in entsprechende stadtkulturelle Aktivitäten mündet und den bisherigen Kenntnis- und Debattestand verbessert.

Die nächste Reise in die orientalischen Gefilde der Augsburger Stadtgeschichte unternimmt am Mittwoch, 11. Juni, Professor Dr. Klaus Wolf (Universität Augsburg) mit „Kruzitürken! Das Türkenthema in der vormodernen schwäbischen Literatur“.

Am Mittwoch, 2. Juli, heißt es „Hilfe, die Türken kommen! Augsburger Türkendrucke im 16. Jahrhundert“, Referent ist Dr. Hans-Jörg Künast (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg).

Die Vorträge werden im Vortragssaal der Neuen Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1, gehalten und dauern jeweils von 18 bis 19.30 Uhr. (pm)